Beispiele „moderner“ Kochstellen aus verschiedenen Materialien

Nicht nur für die Umwelt !

Energieeffiziente Kochstellen

Seit jeher bauen sich die Bewohner in Benin ihre Kochstellen selbst, indem sie in der Mitte einer Anordnung von Steinen ein Holz- oder Holzkohlefeuer entfachen und den Kochtopf auf die Steine stellen.

In Benin, wie in allen westafrikanischen Ländern, sind Brennholz und Holzkohle die wichtigsten Energiequellen für die meisten Haushalte. Dies verursacht kontinuierlich den Raubbau am Waldbestand des Landes.

Moderne transportable Kochstellen mit integrierter Feuerung verbrauchen ca. 30% weniger Brennstoff, sind effizienter, sparsamer, umweltfreundlicher. Durch weniger Rauchgase vermindern sie Augen- und Bronchialkrankheiten. Durch weniger Wärmeverlust werden die Gerichte schneller gar. Die Kosten für die Haushalte sinken, die Hausarbeit wird erleichtert, und der bereits stark reduzierte Waldbestand wird geschont.

Regierung und die giz empfehlen den Familien in Benin diese Kochstellen und die giz subventioniert die Herstellung.

Ab 2022 kostet eine Kochstelle aus Metall und Keramik statt bisher 8,40 € nun 10,67 €, für die armen Familien in Benin viel Geld.

Bereits 2017 kaufte „Perspektiven für Benin e.V.“ über unsere Partnerorganisation in Benin, die W.E ONG, mit Hilfe der Spende einer Hauswirtschaftslehrerin aus dem saarländischen Wiesbach zunächst 16 solcher Kochstellen, die zum Testen an besonders bedürftige Haushalte im Dorf Kikélé verteilt wurden.

Die Tests fielen durchweg sehr positiv aus, so dass wir neben Kikélé alle bedürftigen Familien vieler weiterer Dörfer mit den Kochstellen ausgestattet haben, wobei jeder Haushalt als Eigenleistung 10% der Kosten selbst aufbringt, soweit es den Haushalten möglich ist. Und wir machen weiter!

Herkömmliches Kochen *Foto:giz*

Nabiou Soumanou (W.E ONG) schaut der Fertigung moderner Kochstellen interessiert zu.

Foto: W.E ONG

Eine Hausfrau demonstriert die Funktionsweise der neuen Kochstellen *Fotos: Nabiou Soumanou*

Bisherige Ausstattung aller bedürftigen Haushalte in den Dörfern:

2017/2018: Kikélé, Lokpa
2020: Igbomakro, Dogue
2021: Akoya, Adjimon, Appi, Konnin, Igbèrè, Tèkè-Térou, Wannou, Modogui, Owodé, Igbo-Agban, Guiguisso, Aoro-Nago, Adjiro
2022: Aoro-Lokpa, Kprékètè, Biguina-Holoudè, Assion, Adjiman, Biguina-Tosso, Assikiti
2023: Diépani-Baliboli, Salmaga, Dengou, Bayakou, Bakpérou, Sakouna, Yari, Taba, Nagayilé, Bodi, Tchétou
2024: Talou, Frignion, Pkindi, Kaouté, Ouli, Madjalom
2025: Pénélan

Zusammen: 15.934 Haushalte in 45 Dörfern

Finanzierung

Private Spenden
Spenden der UMAF (Vereinigung der Bürgermeister des Arrondissements Forbach/F.), der Gebrüder Meiser GmbH (Schmelz), des Vereins „Leuchtender Stern“ (Kirkel-Limbach)

Verteilung der ersten Kochstellen in Kikélé

Verteilung in weiteren Dörfern

Fotos: W.E ONG

WL/PT 2025-03-13